

# **Jahresbericht 2019/2020 und 2020/2021 der VSC-Zürich, Autonome Sektion**

zu Handen der Doppel-GV, 16. Juni 2021, Punto d'incontro, Zürich

## **Inhalt:**

- Einleitung
- Aktivitäten in den Berichtsjahren 2019–2021
- Die konkrete Projektunterstützung
- Vorstandsarbeit und Ausblick

## **Einleitung**

Die letzte GV der Zürcher Sektion hat vor fast genau zwei Jahren stattgefunden; wegen des pandemiebedingten Lockdowns (ab Mitte März 2020) konnten keine Versammlungen mehr in Präsenz durchgeführt werden. Das Vorhaben, die statutarischen Geschäfte schriftlich und nach den Regeln des BAG zu behandeln haben wir immer wieder hinausgeschoben im Interesse der Aufrechterhaltung möglichst vieler konkreter Aktivitäten zugunsten von Cuba. Davon zeugt nun dieser Rechenschaftsbericht.

## **Würgegriffe gegen Cuba durchbrechen**

Bedeutete schon die Corona-Pandemie und der Lockdown eine schwerwiegende Bremse für unsere Bestrebungen, die US-Blockade aktiv zu durchbrechen, so erfolgte bereits Ende April 2020 ein nächster Fallstrick: Die Bank CLER kündigt der VSC Sektion Zürich das seit langem – d.h. bereits unter GZB respektive Bank Coop geführte – Konto für die Abwicklung der Mitglieder- und Spendeneinnahmen. Dies unter Berufung auf die US-Sanktionsmassnahmen!

Zwar waren bislang Einzelfälle bekannt, bei denen die Grossbanken UBS und CS Finanztransaktionen mit Bezug auf Cuba innerhalb der Schweiz nicht ausgeführt haben, doch ein so dreister und offensichtlicher Kniefall vor der US-Politik gegen Cuba ist bislang nicht vorgekommen.

Unser Alarmruf war insofern erfolgreich, als dass der VSC zusammen mit mediCuba-Suisse eine gemeinsame Arbeitsgruppe bilden konnte, welche mit viel Ideen und grossem Einsatz alle erdenklichen Demarchen eingeleitet und durchgeführt hat, einerseits um öffentliches Bewusstsein zu dieser skandalösen Politik von Schweizer Banken zu schaffen, und andererseits um diese zur Rücknahme ihrer Boykottpolitik zu bewegen. Auftakt bildete eine schweizweite Flyer-Aktion vor diversen Filialen der Cler, zusammen mit einer nationalen Pressekonferenz in Bern sowie einem offenen Brief an alle Nationalrät\*innen. Gleichzeitig wurden juristische Schritte (Aufsichtsbeschwerde) gegen die BKB eingeleitet, die Mutterbank der Cler. Herzstück der Kampagne, die immer noch am Laufen ist, ist ein Rechtsgutachten das wir von einem Anwalt in New York eingeholt haben. Dieses legt mit aller Deutlichkeit offen, dass es sich bei der Berufung auf die US-Sanktionen um eine reine Erfindung, um eine Schutzbehauptung und eine Lüge handelt.

Parallel zu diesen nicht rein zürcherischen Aktivitäten hatte sich der ASC/VSC national einer internationalen Kampagne #unblockCuba angeschlossen, mit Zentrum in Berlin (jW) und unterstützt von über 90 Einzelorganisationen vor allem im deutschsprachigen Raum. Gefordert wird die sofortige Aufhebung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der USA gegen Cuba. In diesem Sinne wurden jeden 17. des Monats in verschiedenen Städten Mahnwachen durchgeführt, und schweizweit eine Petition gleichen Namens. Diese konnte im Herbst (noch vor der NR-Session) in Bern eingereicht werden – und hat einen ausserordentlichen Erfolg zu verzeichnen: Sie wurde von der aussenpolitischen Kommission des Nationalrates behandelt und als Postulat Portmann (FDP) an den Gesamtrat weitergeleitet. Der Nationalrat hat sie am 9. März gutgeheissen und den Bundesrat damit beauftragt: «aufzuzeigen, wie er einen Beitrag leisten will, damit Cuba von den jahrzehntelangen Fesseln der notbringenden Wirtschaftsblockade befreit werden kann».

Nächste Gelegenheit dazu bietet sich am 23. Juni, wenn in der UNO-Vollversammlung erneut die Abstimmung über die Anti-Blockade-Resolution ansteht – doch sind wir uns bewusst, dass es für darüber hinaus gehende und viel konkretere Schritte seitens der Schweizer Politik noch viel Aktivitäten und Schritte auf diversen Ebenen braucht, bis sich etwas ändert. Bislang läuft die Haltung aller Instanzen darauf hinaus, dass sich die Politik nicht in das operative Geschäft von Banken (auch nicht der PostFinance) einmischen könne...

### **Grundsatz unserer direkten Solidarität mit Cuba**

Entsprechend unserer 28-jährigen Tradition verfolgen wir als eigenständige Sektion des VSC eine Politik der direkten Solidarität mit Cuba. Im Vordergrund stand immer das Ziel, mit gezielten, unseren bescheidenen Möglichkeiten entsprechenden und mit den Partnern abgesprochenen Interventionen einen möglichst effektvollen und konkreten Betrag zugunsten von Arbeits-Kollektiven in Cuba zu leisten und damit die kriminelle US-Blockade zu durchbrechen. Hierfür verwenden wir die gesammelten Geldspenden, den Benefiz aus Aktionen wie die Cuba-Bar (sofern sie stattfinden können) und gezielte materielle Zuwendungen.

Es geht dabei nicht um 'humanitäre Hilfe', sondern um die Unterstützung von Institutionen die im Rahmen der cubanischen Revolution geschaffen worden sind, im Kulturbereich (Teatro de los Elementos; Casa del Niño y de la Niña), im Bildungsbereich (Escuela especial de Niños hypoacusticos; Academia de Arte San Alejandro), und auch im medialen Bereich (Granma, Zunzún). Ausserdem haben wir immer wieder Beiträge geleistet an nationale Kampagnen für den Wiederaufbau nach verheerenden Hurrikan-Katastrophen.

In diesem Sinne unterstützen wir nach Möglichkeit auch die Arbeit von mediCuba, um in dieser ausserordentlich schwierigen Pandemie-Situation das soziale Gesundheitswesen, eine der zentralen Errungenschaften der cubanischen Revolution, aufrechtzuerhalten.

### **Konkrete Unterstützung – trotz Blockade und Covid**

In der Berichtsperiode ist es – nach diversen vergeblichen Versuchen – gelungen, drei der langjährigen Projektpartner-Institutionen zu unterstützen:

- das Kinderhaus im **Barrio Cayo Hueso**: hier lag, dank einer früheren grosszügigen Spende das Hauptgewicht; wir hatten eine ausführliche Wunschliste für die Weiterführung der diversen Aktivitäten mit den Kindern, so u. a. Materialien (Stoffe, Faden, Knöpfe usw.) für

die Herstellung von Kostümen für die Theatergruppe; weiteres Bastelmaterial, auch Memory-Sticks, und spontan konnte der VSC anlässlich des Besuches im Januar 2021 auch noch einen Occasions-Computer (Rechner, Tastatur, Flachbildschirm) finanzieren (siehe Dankschreiben);

- das Redaktionskollektiv der Kinderzeitschrift, '**Zunzún**': mit speziellem Zeichnungsmaterial für die Grafiker, Toner, Büromaterial, Stativ für Fotodokumentationen, Computer-Tastatur usw. (siehe Dankschreiben);
- der Kunstmittelschule '**San Alejandro**': Utensilien für Maler wie Leinwand, Pinsel, Ölfarbe (siehe Dankschreiben).

Auch wenn unsere Beiträge relativ bescheiden aussehen mögen gegenüber der gewaltigen Notsituation des Landes, so gilt es festzuhalten, dass wir als Echo immer wieder zu hören bekommen, wie wichtig es für die Menschen und den Prozess in Cuba ist, dass sich das Land nicht total vergessen und abgeschnitten vom Rest der Welt fühlen muss. Fazit: Es ist möglich, auch mit relativ kleinen und gezielten Beiträgen Grosses zu bewirken.

Auch in Zürich selber ist die VSC ihrer Aufgabe nachgekommen, die (v. a. mediale) Blockade zu durchbrechen. Leider ist unsere Standaktion am Erismannhof-Fest 2019 total ins Wasser gefallen, und dann konnten zwei Mal die 1.-Mai-Aktivitäten nicht stattfinden. Dadurch sind uns wichtige Einnahmequellen weggefallen. Dennoch war die VSC auch auf der Strasse präsent: Nebst der bereits erwähnten Flyer-Aktion vor der Bank Cler auch durch die Beteiligung an den #unblockCuba-Mahnwachen, respektive einer Velo-Caravane und einer Demo bis vors US-Konsulat. Da für solche Aktivitäten Kosten anfallen (Bewilligungen, Druckkosten), die aus den gebundenen Spendengeldern nicht finanziert werden können, stellt sich die Frage nach Einrichtung und Äufnung eines separaten Aktions-Kontos.

Zum **1. Mai 2021** konnte die VSC-Sektion Zürich, zusammen mit mediCuba und der PdA eine 90-minütige Zoom-Veranstaltung zu Cuba gestalten. Der 1. Mai in Zürich stand unter dem Titel 'Die Zukunft ist sozialistisch' – von daher war es nicht mehr als angemessen, verschiedenste Aspekte des sozialistischen Cuba aufzurollen, von der marxistischen Herangehensweise eines Che Guevara bis zu den bedeutenden Errungenschaften der Biotechnologie in Cuba, und natürlich auch Berichte über unseren antiimperialistischen Kampf gegen die Blockade.

## **Vorstandsarbeit und Ausblick**

Der Vorstand der VSC-Sektion Zürich hat die Mitgliedschaft über die konkreten Aktivitäten jeweils per Rundschreiben auf dem Laufenden gehalten. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spender\*innen, sowohl für die Geldüberweisungen als auch für die vielen materiellen Spenden. Ein grosser Teil davon (4 Schachteln, 100 kg) konnte schon im November per Container verschifft werden (Danke an Barbara für den Tipp), diese Sendung musste dann coronabedingt einige Obstakel überwinden bis sie dann im April endlich den Empfängern ausgehändigt werden konnte.

Im Januar des laufenden Jahres, als in Cuba kurzzeitig ein Fenster aufging, haben sodann unsere Vorstandsmitglieder Suzanne und René nochmals eine grössere Materialsendung an die Redaktion des 'Zunzún' und im Kinderhaus überbringen können.

Der aktuelle 3er-Vorstand hat sich in dieser Zeit grossmehrheitlich per Telefon und Internet besprochen. Die Bemühungen, den Vorstand zu erweitern und zu erneuern sind

leider erfolglos geblieben. Der Vorstand stellt sich daher erneut zur Wiederwahl – im Bewusstsein dass die Dringlichkeit mit jedem Monat grösser wird!

Dies gilt durchaus auch national; einen ähnlich dramatischen Aufruf entnehmen wir einem Rücktrittsschreiben des Präsidenten der Sektion Tessin. Die ASC/VSC wird im Jahr 2023 ihr 50. Gründungsjubiläum begehen können – die Sektion Zürich hat jeweils ihren Beitrag geleistet, und einige der Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv dabei – doch eine Blut-auffrischung tut Not!

Leider ist Anfang Jahr unser langjähriges Mitglied Esther Freytag verstorben – wir halten sie in ehrendem Angedenken. Ebenso hat die Cuba-Soli-Bewegung in Walter Suter, ex-Botschafter in Venezuela und Paraguay, einen unermüdlichen und grossen Unterstützer der Solidaritätsarbeit für Cuba, Venezuela und ALBA verloren, den wir hiermit ehren wollen.

Dies nicht zuletzt auch daher, da sich die Weltsituation im Allgemeinen, und die Situation in Cuba substantiell gewandelt hat. Hier ist nicht Raum, um in Details zu gehen, aber offensichtlich ist, dass sich die Situation für das sozialistische Cuba verschlechtert hat: Zusätzlich zum Helms-Burton-Gesetz vier Jahre Trump-Administration und 240 verschärfende Boykott-massnahmen, fast anderthalb Jahre totaler Lockdown, totaler Wegfall vom Tourismus und den Deviseneinnahmen, extraterritoriale Auswirkungen der US-Blockade (bis in die Schweiz hinein), Konfrontationskurs seitens von 'Unzufriedenen'; sodann eine unter schwierigsten Bedingungen begonnene Implementierung der wirtschaftlichen Leitlinien von 2011, mit Einbrüchen im Produktions- und Transportwesen, mit Währungsumstellung und Verteuerung der Lebenshaltungskosten; eine stark geschwächte ALBA-Bewegung sowie Konflikts- und Kriegsherde überall auf der Welt. Und letztlich Medien, welche sich auf grossflächige und ideologische Ablenkungsmanöver spezialisiert haben.

Von da können wir nicht mehr und nicht weniger tun als erneut zu verstärkten **Solidaritätsanstrengungen für Cuba** aufrufen!

### **Wir danken allen bisher Beteiligten für ihren Beitrag!**

- Unmittelbar bevor steht nun die nächste Abstimmung in der UNO-Vollversammlung (23. Juni) gegen die US-Blockade, ein Anlass, beim Bundesrat zusätzlich zur Stimmabgabe mit Nachdruck auf konkretere Schritte zu drängen;
- weitere juristische und politische Aktivitäten gegen den Boykott der Schweizer Banken sind innerhalb der gemeinsamen Arbeitsgruppe in Abklärung;
- die ASC/VSC national wird am 25. September 2021 ihre Jahresversammlung durchführen und dort u. a. das weitere Vorgehen in Sachen #unblockCuba beschliessen.

Einzelne Mitglieder des VSC-Zürich engagieren sich in der Vereinigung ALBA-Suiza zur Unterstützung der bolivarianischen Prozesse in Lateinamerika.

Für den Vorstand: René Lechleiter | Susanne Schreiber Lechleiter

Zürich, 15. Juni 2021